



Instandstellung Bifang- / Weidmattstrasse
(Abschnitt Abdankungshalle – Grammontstrasse)

Technischer Bericht

Inhalt

1	Ausgangslage	1
1.1	Projektumfang / Projektbestandteile	1
1.1.1	Strassenbau.....	1
1.1.2	Projektbestandteile	1
1.1.3	Heutiger Zustand	2
1.1.4	Geologie	2
1.1.5	Belastete Standorte	2
1.1.6	Belags- und Fundationsuntersuch.....	2
2	Strassenprojekt.....	3
2.1	Strassenbau.....	3
2.1.1	Horizontale Linienführung / Bushaltestellen	3
2.1.2	Vertikale Linienführung	4
2.1.3	Quergefälle	4
2.1.4	Strassenaufbau.....	4
2.1.5	Randabschlüsse	5
2.1.6	Strassenentwässerung	5
2.1.7	Ausrüstung / Strassenbeleuchtung.....	5
2.2	Landerwerb /vorübergehende Beanspruchung	5
3	Wasserleitung	6
3.1	Hauptleitung.....	6
3.1.1	Materialisierung	6
3.1.2	Hydrantenanlage	7
3.2	Hausanschlussleitung	7
4	Werkleitungen	7
5	Diverses.....	8
6	Bauablauf.....	8

1 Ausgangslage

In den Jahren 2017 und 2020 ist in der Weidmattstrasse in Etappen die Wasserleitung im Strassenabschnitte Cheditte Areal bis zur Abdankungshalle ersetzt, Werkleitungen ergänzt sowie der Strassenraum vollumfänglich saniert worden. Auf dem letzten zu sanierenden Streckenabschnitt in der Bifang- / Weidmattstrasse (Abschnitt Abdankungshalle – Grammontstrasse) stellt heute noch eine Wasserleitung DN200 aus dem Jahre 1967 die Löchsicherheit sowie die Wasserversorgung bereit. Weiter weist die Strasse einen schadhafte Zustand auf und muss vollumfänglich saniert werden. Die bestehenden Bushaltestellen Kirchstrasse Süd und Nord entsprechen nicht mehr den geltenden Normen und müssen entsprechend mit einer hohen Haltekannte bzw. behindertengerecht (BehiG) ausgebaut werden. Auch ist die Optimierung der öffentlichen Beleuchtung zu Prüfen und die Leuchten auf LED umzurüsten. Im Investitionsplan der Gemeinde Lausen ist der Sanierungsbedarf des Streckenabschnittes entsprechend berücksichtigt. Die Ausführung ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Auf der Bifang- / Weidstrasse verkehrt die Buslinie 78 der Autobus AG Liestal in beiden Richtungen im Halbstundentakt bzw. zu Stosszeiten im Viertelstundentakt. Weiter verläuft die Kantonale Radroute, die touristische Radroute Nord Süd sowie der Dreiland Radweg über die besagte Strasse.

1.1 Projektumfang / Projektbestandteile

1.1.1 Strassenbau

Das Bauprojekt umfasst die Bifang- / Weidmattstrasse im Abschnitt Abdankungshalle – Grammontstrasse.

Das Grobausmass sieht wie folgt aus:

	Ausbaulänge	Breite	Fläche
Bifang- / Weidmattstrasse (Strasse und Trottoir)	ca. 255m	6m+ 2m	ca. 2'040m ²
Bushaltestellen Kirchstrasse Nord inkl. Buswartehaus und Grünfläche			ca. 110m ²
Bushaltestelle Kirchstrasse Süd inkl. Platz Stiftung Kirchengut			ca. 130m ²
Total	ca. 255m		ca. 2'280m²

1.1.2 Projektbestandteile

Projektgrundlagen	Massstab
Situation Belags- und Fundationsuntersuch	1:200

Situation Inventarplan	1:200
Situation Wasserleitung	1:200
Situation Werkleitungen	1:200
Grabenprofil Werkleitungen	1:20
Situation Strassenbau	1:200
Situation Randabschluss	1:200
Normalprofil / Details Strassenbau	1:20,1:50/1:10
Querprofile Strassenbau	1:100
Längenprofil Strassenbau	1:500/50
Technischer Bericht	
Kostenvoranschlag	

1.1.3 Heutiger Zustand

Die Fahrbahn befindet sich in einem schlechten, sanierungsbedürftigen Zustand. Im Rahmen der verm. technischen Grundlagenerhebung wurde der komplette Strassenraum sowie die Anschlussbereiche inventarisiert und fotografisch dokumentiert. Die Strasse weist an mehreren Örtlichkeiten Strassenflicke, Belagsabplatzungen, Unebenheiten und Rissbildungen auf. Die Randabschlusssteine sind mehrheitlich aus Beton und ebenfalls sanierungsbedürftig. Die beiden Bushaltestellen Kirchstrasse Nord und Süd sind als «Haltebuchten» ausgebaut und entsprechen nicht mehr den geltenden Normen. Die Strassenentwässerung ist aufgrund der Unebenheiten und der geringen Anzahl der Einlaufschächte nicht optimal geregelt.

1.1.4 Geologie

Es wurde kein geologisches Gutachten erstellt. Gemäss geologischer Karte des Kantons Basel-Landschaft wird der Bereich Bifang- / Weidmattstrasse mit Junge Talböden, Schwemmböden, Bachschuttkegel eingestuft. Das Bohrkataster mit Bohrpunkt ID BL 38 R3 zeigt im obersten Meter den Mutterboden mit Kies stark siltig - tonig mit darunterliegendem Niederterrassen-Schotter mit einer Mächtigkeit von ca. 16m auf. Darunter liegt der Opalinus-Ton.

Aufgrund der unproblematischen Bodeneigenschaften sowie dem flachen Terrainverlauf wird auf weitere Untersuchungen verzichtet.

1.1.5 Belastete Standorte

Im Bereich der Bifang- Weidmattstrasse befinden sich gemäss GIS-Kataster des Kantons Basel-Landschaft keine belasteten Standorte.

1.1.6 Belags- und Fundationsuntersuchung

Die Belags- und Fundationsuntersuchungen auf PAK und nach VVEA sind noch ausführen zu lassen. Eine entsprechende Offerte ist bereits vorliegend und kann jederzeit ausgelöst wer-

den. Es ist vorgesehen im Streckenabschnitt insgesamt drei Belags- und Fundationsuntersuchungen zu entnehmen. Diese sind zwingend vor der Realisierung bzw. Erarbeiten des Ausführungsprojektes zu veranlassen. Damit können die notwendigen Informationen bezüglich der bestehenden Belags- und Fundationsstärke sowie deren Verschmutzung gewonnen werden. Die Untersuchungen bilden eine unverzichtbare Grundlage für die weiterführenden Arbeiten und dienen zudem als Nachweis für die Entsorgung der Abbruch- und Aushubmaterialien.

2 Strassenprojekt

2.1 Strassenbau

2.1.1 Horizontale Linienführung / Bushaltestellen

Die Bifangstrasse läuft von der Grammontstrasse als eigenständige Parzelle 1174 bis zum Knoten Kirchstrasse. Die rund 6m breite Strasse verfügt zudem über ein einseitiges Trottoir vom rund 2m Breite, welches durchgehend ab dem Vorplatz der Stiftung Kirchengut auf der Südseite der Strasse verläuft. Beim Knoten Kirchstrasse bzw. bei der Stiftung Kirchengut ist eine kleine Busbucht (Fahrtrichtung Lausen Dorf) bestehend, welche nicht mehr den geltenden Normen entspricht. Die weiterführende Weidmattstrasse ist ebenfalls als eigenständige Parzelle 2384 ab parzelliert. Die rund 6m Breite Strasse verfügt zudem über ein einseitiges Trottoir von rund 1.5m Breite, welches von der Kirchstrasse her in Richtung Liestal auf der Nordseite der Strasse verläuft und mit dem Vorplatz der Abdankungshalle verschmilzt. Beim Knoten Kirchstrasse bzw. der Abdankungshalle ist ebenfalls eine kleine Busbucht (Fahrtrichtung Liestal) mit Buswartehäuschen bestehend, welche nicht den geltenden Normen entspricht.

Im Rahmen der Projektierung wurden mehrere Varianten bezüglich der Bushaltestellen Kirchstrasse Nord und Süd geprüft. Es zeigte sich, dass die Platzverhältnisse für einen normgerechten Ausbau der Busbucht mit einer Haltekante von 22cm bzw. einem behinderten gerechten Ausbau gemäss BehiG nicht möglich sind. Die Örtlichkeiten sowie die Verkehrsfrequenz lassen optimal das Einbinden einer Fahrbahnhaltekante mit 22cm Anschlag mit einer Länge von 12m (Vollausbau) zu. Somit ist die Bushaltestelle Kirchstrasse Nord an den bestehenden nördlichen Strassrand als Fahrbahnhaltekante geplant, so dass eine durchgehende Strassenbreite von rund 6m gegeben ist und das Kreuzungsereignis LKW / LKW gewährleistet ist. Der Einlenkerradius der Kirchstrasse ist entsprechend angepasst und das Trottoir mit der Haltestelle integriert.

Die Bushaltestelle Kirchstrasse Süd ist ebenfalls auf die Strassenlinie vorverlegt und als Fahrbahnhaltekante mit 22cm Anschlag mit einer Länge von 12m (Vollausbau) projektiert. Die Strassenbreite ist wiederum mit durchgehenden 6m gewährleistet. Die Wartezone der Haltestelle ist mit dem Trottoir sowie mit dem Vorplatz / Platz der Stiftung Kirchengut vereint.

Die Einlenker der Kirchstrasse sowie des Sonnenweges sind rechtwinklig auf die Achse der Bifang- / Weidmattstrasse geführt. Die Einlenkradien werden entsprechend angepasst und op-

timiert. Daraus resultiert eine harmonische Verkehrsführung sowie eine ideale Anfahrt für Busse an die Fahrbahnhaltekanten Kirchstrasse Süd und Nord. Die Knotensichtweiten konnten zudem verbesserte werden. Durch das Anpassen der Bushaltekanten sowie dem Optimieren des Knotens, konnten bestehende Belagsfläche reduziert und als Grünfläche gewonnen werden.

Die bestehenden Strassen- und Trottoirbreiten der Bifang- / Weidmattstrasse werden mit Ausnahme des neugestaltenden Knotens Kirchstrasse sowie der Bushaltestellen beibehalten. Lokal sind Strassen- sowie Trottoirränder an die Parzellengrenze angepasst.

2.1.2 Vertikale Linienführung

Die vertikale Linienführung bleibt weitgehend gleich und wird von der bestehenden Strasse übernommen, lokal angepasst und optimiert. Im Bereich der Bushaltestelle Kirchstrasse Nord in Richtung Westen wurde das Längsgefälle ausgeglichen, so dass das leichte Gefälle von rund 0.6% nicht unterschritten wird. Somit kann die Strassenentwässerung und die Anpassung an die best. Strasse sowie an die Privatgrundstücke gewährleistet werden.

2.1.3 Quergefälle

Das Quergefälle der Strasse wird grösstenteils übernommen, optimiert und mehrheitlich mit 2.5% als einseitiges Gefälle in Richtung Süden festgelegt. Im Bereich der Bushaltestelle Kirchstrasse Nord erfolgt ein Wechsel des Gefälles der Strasse auf rund 2% mit Entwässerung in Richtung Norden. Weiterführend wird das Quergefälle in Richtung Westen der bestehenden Strasse angepasst.

Das Trottoir im Bereich ab der Bushaltestell Nord wird mit 2% Gefälle in Richtung Norden ausgebildet und vereint somit die Parkplatz- bzw. Platzentwässerung der Abdankungshalle. Das Trottoir in der Bifangstrasse (BHS Süd – Grammontstrasse) ist mit einem durchgehenden Gefälle von 2% in Richtung Norden vorgesehen. Die Entwässerung der Trottoirfläche erfolgt somit gemeinsam mit der Strasse. Im Knotenbereich Kirchstrasse sowie im Knoten Grammontstrasse wird das Quergefälle den bestehenden Verhältnissen angepasst und optimiert.

2.1.4 Strassenaufbau

Der Strassenaufbau wird folgendermassen Dimensionierung:

Schichtaufbau	Strasse		Trottoir	
Deckschicht	3.5 cm	AC 11N	2.5 cm	AC 8N
Tragschicht	8.0 cm	ACT 22N	8.0 cm	ACT 22N
Foundation ungebunden	40.0 cm		40cm	

2.1.5 Randabschlüsse

Die Randabschlüsse werden mit Schalensteinen Typ 12, Granit, sowie mit Stellplatten SN 8, Granit ausgeführt. Für die Fahrbahnhaltekanten der Bushaltestellen kommen die Kasseler Sonderbordsteine mit einer Haltekante von 22cm Höhe zur Verwendung.

Im Situationsplan Randabschlüsse 37496_Pla8.1-2_RAS ist definiert, in welchen Bereichen welcher Randsteintyp erstellt wird.

Die Details der Randabschlüsse sind aus dem Normalprofil zu entnehmen.

2.1.6 Strassenentwässerung

Die bestehende Strassenentwässerung ist aufgrund der geringen Anzahl der Einlaufschächte nicht optimal gegeben und wird entsprechend mit weiteren drei Strassensammler (SS) ergänzt. Die bestehenden fünf Strassensammler sind durch neue SS \varnothing 700mm zu ersetzen. Im Bereich der Bushaltestellen müssen zwei bestehende Strassensammler aufgrund der Fahrbahnhaltekanten in ihrer Lage angepasst und verschoben werden. Die drei zusätzlichen Strassensammler ergänzen die bestehende Infrastruktur auf dem Streckenabschnitt BHS Kirchstrasse Süd – Grammontstrasse. Damit ist in einem regelmässigen Abstand von rund 28 - 30m ein Strassensammler geplant was einer Einzugsfläche von rund 220m² entspricht. Die Strassenentwässerung wird in die bereits bestehenden Abwasserleitungen angeschlossen und abgeleitet.

2.1.7 Ausrüstung / Strassenbeleuchtung

Die Strassenbeleuchtung ist durch die Elektra Basel-Baselland in einem Grobkonzept überprüft worden. Die bestehende Strassenbeleuchtung in der Weidmattstrasse (Abschnitt Abdankungshalle) wurden bereits durch LED-Leuchten ersetzt und können belassen werden. Auf dem Streckenabschnitt Knoten Kirchstrasse bis Grammontstrasse sind vier alte Natriumdampf-Lampen bestehend, welche durch neue LED-Lampen ersetzt werden müssen. Zudem sind die Abstände der Leuchten zu gross und entsprechen nicht mehr den geltenden Normen. Aufgrund dessen wurden sechs neue LED-Kandelaber in einem Abstand von rund 35m südlich der Strasse bzw. dem Trottoir an neuer optimierter Lage projektiert. Der Anschluss der Kandelaber erfolgt an das bestehende Rohrtrasse der EBL im Strassenraum.

2.2 Landerwerb /vorübergehende Beanspruchung

Die Bifang- sowie die Weidmattstrasse sind als eigenständige Strassenparzellen ausgeschieden. Die Strasseninstandstellung sieht keinen Landerwerb vor. Der Strassenrand ist im Rahmen der Projektierung, wenn nicht schon bestehend, auf die Parzellengrenze angepasst.

Bei den Bauarbeiten werden Privatflächen teilweise vorübergehend beansprucht und sind im Rahmen der Ausführung wieder entsprechend in Stand zu stellen. Der Eingriff auf Privatareal ist im Rahmen der weiteren Projektierungsarbeiten bzw. Bauausführung mit den Grundeigentümern zu besprechen.

3 Wasserleitung

3.1 Hauptleitung

In den Jahren 2017 und 2020 ist in der Weidmattstrasse in Etappen die Wasserleitung im Strassenabschnitt Cheditte Areal bis zur Abdankungshalle bereits ersetzt, Werkleitungen ergänzt sowie der Strassenraum vollumfänglich saniert worden. Auf dem letzten zu sanierenden Teilstück stellt heute im Bereich der Abdankungshalle eine Gussleitung DN 100 (Jahrgang unbekannt) sowie auf dem Streckenabschnitt Knoten Kirchstrasse bis Grammontstrasse eine Gussleitung ggf. teilweise eine Eternitleitung DN200, Jahrgang 1967, die Löschsicherheit und Wasserversorgung sicher. Im Knoten Kirchenstrasse ist der Sonnenweg mittels einer Gussleitung DN100 und die Kirchstrasse Süd mittels einem Übergangstück Guss DN90 angeschlossen. Auf dem Streckenabschnitt sind insgesamt drei Hydranten vorhanden. Weiter sind 16 Liegenschaften angeschlossen.

Die bestehende Leitung in der Weidmattstrasse (Bereich Abdankungshalle) wird an der gleichen Lage durch eine grössere HDPE 160 ersetzt. Der Knotenbereich Kirchstrasse wird entflechtet sowie die Linienführung der jeweiligen Hauptleitungen begradigt. Die Hauptleitung in Richtung Sonnenweg wird somit als HDPE 125 an neuer Lage an die bestehen Kunststoffleitung im Knoten Sonnenweg / Kirchstrasse verlegt. Die bestehende Hauptleitung DN200 in der Bifangstrasse wird durch eine neue HDPE 225 ersetzt. Dabei wird die Linienführung nach Möglichkeit begradigt sowie die Lage der Leitung leicht gegenüber der bestehenden versetzt damit Synergien eines Kombigrabens mit weiteren Medien genutzt werden kann. Im Knoten Grammontstrasse erfolgt der Zusammenschluss an die Hauptleitung zum Pumpwerk Grammontstrasse Nr. 20 sowie an die Hauptleitung entsprechend mit HDPE-Rohren. Dabei kommen Anschlüsse an verschiedene Materialien und Dimensionen (bis HDPE 315), sowie T-Stücke und Reduktionen zum Einsatz. Bezüglich den Leitungsdetails verweise ich auf die Projektpläne 37496_Pla04.1-2_WL.

Bei der Realisierung des Projektes muss gegebenenfalls eine provisorische Wasserbrücke von der Zuleitung Pumpwerk / Grundwasserfassung (Grammontstrasse Nr. 20) in das Hauptleitungsnetz erstellt werden. Die zu treffenden Massnahmen sind mit dem Brunnenmeister vor Bauausführung zu besprechen und zu definieren.

3.1.1 Materialisierung

Für die neue Hauptwasserleitung werden HDPE100-Trinkwasserrohre PN16, S5 verwendet. Die Leitungslänge der Hauptleitung beträgt Total ca. 280m¹ in verschiedenen Dimensionen. Die Rohrstangen von 10 Meter werden nach Möglichkeit stumpf geschweisst oder mittels Elektroschweissmuffe miteinander verbunden. Auf dem gesamten Streckenabschnitt werden insgesamt sieben Hawle - Streckenschieber in diversen Dimensionen eingebaut. Der bestehende Schieber in der Grammontstrasse muss bei der Ausführung geprüft und gegebenenfalls ersetzt werden.

3.1.2 Hydrantenanlage

Der Hydrant Nr. 71 im Knoten Grammontstrasse wird aufgrund seiner schlechten Zugänglichkeit an neuer Lage gegenüber der Strassenkreuzung bei der Parzelle 1278 platziert. Aufgehoben bzw. entfernt wird der Hydrant Nr. 70 gemäss den Anweisungen des Brunnenmeisters, Th. Wiesner. Dieser Hydrant liegt auf Privatareal der Liegenschaft Nr. 3 (Parzelle 3240) in geringer Entfernung zu den Hydranten in den Knoten Grammontstrasse und Kirchstrasse. Der Hydrant Nr. 69 (Knoten Kirchstrasse) wird ebenfalls an einen optimierten Standort in die Ecke der Parzelle 455 auf das Areal Friedhof versetzt. Bei den beiden versetzten Hydranten wird jeweils das Unterteil durch ein neues höhenverstellbares Hinni Standard ersetzt.

3.2 Hausanschlussleitung

Die bestehenden 16 Hausanschlussleitungen werden von der Gemeinde wieder an die neue Hauptwasserleitung angeschlossen. Im Zuge der Ausführungsplanung sind die jeweiligen Hauseigentümer zu kontaktieren und den einzelnen Hausanschluss zu prüfen, ob veraltete Leitungen der Privatliegenschaften erneuert werden sollen. Die Sanierungskosten der Hauszuleitungen sind gestützt auf das aktuelle Wasserreglement vom 1. Januar 2013 durch den jeweiligen Eigentümer zu tragen. Die Gemeinde Lausen beteiligt sich jedoch an die sanierungsbedürftigen Hauszuleitung im Strassenbereich bis zur Parzellengrenze. Die genaue Lage der neu zu erstellenden Hausanschlussleitungen ist im Rahmen des Ausführungsprojektes zu planen und mit den Eigentümern sowie weiteren Werken zu koordinieren. Wo möglich, wird der Ersatz der Hausanschlussleitungen im grabenlosen Verfahren ausgeführt, um den Eingriff auf Privataral so gering wie möglich zu halten.

4 Werkleitungen

Sämtliche Werke wurden im Rahmen des Bauprojektes bezüglich Ausbau- und Sanierungsbedarf angefragt. Die Elektra Basel-Landschaft bekundete Interesse zehn Hausanschlüsse zu sanieren bzw. zu ersetzen. Auf den Ausbau des Elektrotrasse wird verzichtet. Beim Medium TV besteht der Bedarf für ein durchgehendes Leerrohr PE 80/92 sowie überdeckte Kontrollschächte hochzuziehen. Um Synergien zu nutzen ist die Trasse Erweiterung der Medien Strom und TV im Kombigraben mit der Wasserleitung vorgesehen.

Die IWB betreibt im südlichen Trottoir der Bifangstrasse (Abschnitt Kirchstrasse – Grammontstrasse) eine Erdgasversorgungsleitung ND 200 aus duktilem Guss mit Jahrgang 1972, welche die Nutzungsdauer knapp erreicht hat und im Zuge einer Strassensanierung mit Kofferersatz saniert werden muss. Parallel dazu verläuft die HD 200 Stahlleitung mit Bitumenumhüllung, welche bei Berührung bzw. Ersatz der Niederdruckleitung neu umhüllt werden muss. Weiter sind insgesamt drei Hausanschlussleitungen vollumfänglich zu sanieren. Im Streckenabschnitt Weidstrasse (Abschnitt Abdankungshalle – Kirchstrasse) verläuft die ND 200 aus duktilem Guss mit Jahrgang 1975, welche ebenfalls im Zuge einer Strassensanierung mit Kofferersatz saniert werden muss. Die Parallel geführte HD 200 Leitung hat in diesem Bereich

keinen Sanierungsbedarf. Im Rahmen des Ausführungsprojektes muss gemeinsam mit der IWB der genaue Bauablauf mit allfälligen Bauprovisorien definiert werden.

Im Rahmen der kompletten Sanierung der Kanalisationsleitungen in der Gemeinde Lausen wurden unabhängig vom Strassenbauprojekt Kanal TV-Aufnahmen getätigt. Die Sanierung der Leitung wird im Rahmen der kompletten Sanierung bis 2029 umgesetzt. Die Schachtdedeckel sind im Rahmen der Baumeisterarbeiten dem neuen Strassenniveau anzupassen. Es sind keine weiteren Baumeisterarbeiten erforderlich. Die Sanierung der Leitungen erfolgt mittels Roboter oder Inlinersanierung.

5 Diverses

Auf der Bifang- / Weidmattstrasse verkehrt die Buslinie 78 der Autobus AG in beiden Richtungen im Halbstundentakt bzw. zu Stosszeiten im Viertelstundentakt. Gemeinsam mit der Autobus AG muss während der Ausführungsplanung ein Umleitungskonzept für den öffentlichen Verkehr ausgearbeitet werden.

Weiter verläuft auf der Bifang- Weidmattstrasse die Kantonale Radroute, die touristische Radroute Nord Süd sowie der Dreiland Radweg. Die Umleitung der Radrouten während der Bauphase muss mit der Fachstelle Infrastruktur und Mobilität des Kantons Basel-Landschaft im Rahmen des Ausführungsprojektes abgehandelt werden.

6 Bauablauf

Die Trinkwasserleitung wird voraussichtlich in drei Etappen grösstenteils im Kombigraben mit weiteren Werkleitungen erstellt. Die Liegenschaften sind während dem Bau mit oberirdischen Leitungen provisorisch mit Trinkwasser versorgt. Dies erfolgt ab dem nächstliegenden Hydranten. Der Ersatz der Hausanschlussleitungen erfolgt gleichzeitig mit dem Ersatz der Hauptleitung. Voraussichtlich erfolgt im Anschluss der Ersatz / Sanierung der Erdgasversorgungsleitung. Jedoch muss der Bauablauf sowie mögliche Provisorien mit der IWB im Rahmen des Ausführungsprojektes im Detail geplant werden. Die Realisierung könnte gegebenenfalls vorgezogen und vor dem Ersatz der Trinkwasserleitung erfolgen. Nach dem Erstellen / Sanieren der Werkleitungstrassen erfolgt die Strasseninstandstellung mit dem Ausbau der Bushaltestellen als Fahrbahnhaltestelle.

Die Bauzeit ist unter anderem abhängig von den baulichen Massnahmen der IWB. Für die Bauarbeiten der Wasserleitung wird mit einer Bauzeit von rund 2-3 Monaten gerechnet. Die gesamte Bauzeit dauert geschätzte 8 Monate.

Während den Bauarbeiten muss der Bifang- Weidmattstrasse für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt werden.